

Lage zu verbessern, ihre sozialen Errungenschaften zu sichern und immer mehr Werktätige zu organisieren, ihr —\* *Klassenbewußtsein* zu formen und sie an den politischen Kampf heranzuführen. Doch kann der ökonomische Kampf allein die grundlegenden Interessen der Arbeiterklasse nicht durchsetzen, weil er die Grundlagen der kapitalistischen Gesellschaft nicht antastet. Die Beschränkung des K. auf seine ökonomische Grundform ist für den —\* *Reformismus* und den —> *Opportunismus* charakteristisch.

Die entscheidende Form des K. ist der *politische Kampf*, weil nur durch ihn die Macht der Bourgeoisie gestürzt und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet werden kann. Der politische Kampf muß bis zu diesem Ziel geführt werden, anders kann die Arbeiterklasse ihre Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung nicht erreichen.

Reformisten und Revisionisten, die zwar den K. anerkennen, jedoch nicht die Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats, fesseln die Arbeiterklasse an den Kapitalismus. Der politische Kampf der Arbeiterklasse kennt viele Formen, z. B. Demonstrationen, Protestkundgebungen, politische Streiks, Wahlen, parlamentarische Arbeit, Generalstreik und bewaffneten Kampf, die je nach den konkreten historischen Bedingungen angewandt werden.

Die Aufgabe des *ideologischen Kampfes* besteht darin, die bürgerliche Ideologie, die ständig auf die Arbeiterklasse einwirkt, zurückzudrängen und die Arbeiterklasse zum Bewußtsein ihrer historischen Mission zu führen. Der ideologische Kampf, der gegenwärtig an Bedeutung zunimmt, muß mit den ökonomischen und politischen Formen des K. eine Einheit bilden.

Der K. der Arbeiterklasse wird von der —> *marxistisch-leninistischen Partei* auf der Grundlage einer wissen-

schaftlich ausgearbeiteten Strategie und Taktik geführt. Die Grundlinien der in der gegenwärtigen Epoche erforderlichen Strategien des K. der sozialistischen Länder und des proletarischen K. in den kapitalistischen Ländern, des Kampfes um nationale Befreiung in den vom Imperialismus noch abhängigen Staaten, um sozialen Fortschritt in den befreiten Nationalstaaten stimmten die kommunistischen und Arbeiterparteien in den Dokumenten der Moskauer Beratungen der kommunistischen und Arbeiterparteien 1957, 1960 und 1969 und der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas 1976 ab. Danach ist das Hauptkettenglied der gemeinsamen Aktionen der antiimperialistischen Kräfte der Kampf um den —> *Frieden*, gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges. Bedeutsame Präzisionen dieser Linie des Kampfes um die Sicherung des Friedens sind in der Prager Deklaration von 1983 sowie in den Dokumenten des Gipfeltreffens der Warschauer Vertragsstaaten von 1984 enthalten.

Auf dieser Grundlage entwickeln die einzelnen marxistisch-leninistischen Parteien entsprechend den konkreten Bedingungen ihres Landes selbständig ihre Strategie und Taktik und wenden die jeweils geeigneten Kampfformen an. Dabei werden unter Führung der Arbeiterklasse in zunehmendem Maße auch nichtproletarische werktätige Schichten und sogar bestimmte bürgerliche Kräfte in den Kampf gegen die herrschenden kapitalistischen Monopole einbezogen. Vor allem im Friedenskampf, der sich gegen alle Kräfte richtet, die durch Hochrüstung die Gefahr eines nuklearen Weltkrieges heraufbeschwören, ist ein weltweites Bündnis mit allen Kriegsgegnern möglich und notwendig. Die Vertiefung der imperialistischen Widersprüche, der Aufschwung des K.